

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	9. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	03./04.03.2015, 09:00 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 173 (S. 289): Umbau Herrenalber Straße (GRÜNE)

Antrag Nr. 174 (S. 289): Verpflichtungsermächtigung Umbau Herrenalber Straße (KULT)

Stadtrat Honné (GRÜNE): Der Umbau der Herrenalber Straße ist vor langer Zeit schon vom Gemeinderat beschlossen worden. Trotzdem hat die Verwaltung bis jetzt keine kostenkontrollierte Planung vorgelegt. Deshalb wurde die Maßnahme nicht in den Haushalt eingestellt, auch mit der Begründung, dass momentan eben viele andere Baumaßnahmen in der Stadt laufen.

Nun sehen wir uns nicht zuständig, noch einmal beschließen zu lassen, dass es auch wirklich kostenkontrolliert und umgesetzt wird. Deshalb stellen wir hier den Antrag, dass es trotzdem in den Haushalt aufgenommen wird, einfach weil es ganz wichtig ist, umgesetzt zu werden. In Rüppurr warten die Leute darauf, dass die Straße schmaler wird und die Autos entsprechend langsamer fahren.

Wir stellen ganz bewusst den Antrag, obwohl wir uns darüber im Klaren sind, dass die Maßnahme in diesem Ausnahmefall nicht kostenkontrolliert ist, wenn auch vor langer Zeit schon vom Gemeinderat beschlossen. Es wurde von der Verwaltung eine Schätzsumme angegeben, die müssen wir jetzt so übernehmen. Uns wäre wichtig, dass in Rüppurr etwas passiert, und deshalb möchten wir es gerne möglichst frühzeitig in den Haushalt übernehmen.

Die KULT-Fraktion sagt, für 2017 soll es als Verpflichtungsermächtigung eingetragen werden. Das wäre uns eigentlich schon zu spät, es sollte ja zeitnah passieren. Aber wenn unser Antrag nicht durchgeht, würden wir dem KULT-Antrag zustimmen.

Stadtrat Cramer (KULT): Die Fakten sind einfach so, wie wir es im Antrag beschrieben haben, wie es auch der Kollege Honné erwähnt hat. Es gibt einen Mehrheitsbeschluss des Karlsruher Gemeinderats, der schon vor vielen Jahren gefasst, vom alten Gemeinderat gefasst wurde, dass die Herrenalber Straße umgebaut wird. Es wurde dann immer wieder mit der Argumentation Kombilösung, Fahrbahndeckenerneuerung auf der Autobahn usw. zurückgestellt. Wir sind aber davon ausgegangen, dass schon einmal ein kostenkontrolliertes Verfahren auf den Weg gebracht wird. Wir haben langsam den

Eindruck, dass dieser Beschluss – von wem auch immer – ausgehebelt werden soll. Es ist einfach so, dass in Rüppurr – ich werde jetzt nachher von meiner Kollegin bestimmt etwas anderes hören – viele Menschen, die unmittelbar betroffen sind von dieser breiten Straße, darauf warten, dass der Beschluss, den der Gemeinderat gefasst hat, umgesetzt wird. Von daher möchten wir, dass unser Antrag auf kostenkontrollierte Planung hier abgestimmt wird.

Stadträtin Meier-Augenstein (CDU): Für uns stellt sich heute die inhaltliche Diskussion gar nicht. Wir meinen, dass die Verwaltung entsprechend antwortet, und die CDU-Fraktion sieht es nun mal so, dass wir nicht nur an dieser Stelle, sondern grundsätzlich in der Stadt keine zusätzlichen Baumaßnahmen wollen, die nicht zwingend erforderlich und eine zusätzliche Belastung sind. Es ist nachvollziehbar, wenn schon angekündigt ist, dass auf der A 5 in diesem Jahr Maßnahmen anstehen, aber auch durch die Bulacher Hochbrücke Erneuerungsarbeiten anstehen, denn es hat sich auch im letzten Jahr mehrfach gezeigt, wenn auf der Autobahn oder auf der Südtangente etwas passiert – und das ist leider oft der Fall –, dass dann diese Straße als Ausweichstelle sofort dicht ist, und deswegen meinen wir, das können wir jetzt in diesem Doppelhaushalt verantworten. Ich lese die Antwort der Verwaltung so, dass es durchaus möglich ist, mit den bestehenden Planungsansätzen im nächsten Jahr schon etwas zu tun. Also gibt es keine Veranlassung, durch zusätzliche Mittel – wie von den Grünen oder von der KULT durch eine Verpflichtungsermächtigung beantragt – tätig zu werden.

Wir lehnen heute beide Anträge ab.

Stadtrat Zeh (SPD): Herr Oberbürgermeister, Sie haben ja dankenswerterweise das Baustellenmanagement nach vorne geschoben. Man sieht in der Antwort der Verwaltung, die L-605-Baustellen mit den Abfahrten zur Südtangente werden auf Mitte 2016 bis Mitte 2017 verschoben, und das ist natürlich der relevante Teil, denn die Autofahrer, die aus Ettligen kommen und auf die Südtangente wollen – oder umgekehrt –, die fahren dann, wenn sie gesperrt ist, über die Herrenalber Straße. Daher überzeugt es uns, dass die Maßnahme in den Doppelhaushalt 2017/2018 rein muss.

Der Antrag der KULT-Fraktion ist sicher der fachlich passendere, dass eben die kostenkontrollierte Planung bis 2016 gemacht werden muss.

Hier übrigens eine Seitenbemerkung an unseren Neuling Dr. Schmidt, der anscheinend von Radwegeplanung keine Ahnung hat. Hier ist bewusst der Radweg auf die Herrenalber Straße gelegt worden, weil die Radfahrer nicht bereit sind, Umwege zu fahren, sondern stattdessen – weil dort vorher kein Radweg war – auf der falschen Seite der Straße nach oben gefahren sind, was deutliche Unfallschwerpunkte darstellte, die jetzt dadurch vermieden werden sollen. Vielleicht sollten Sie sich darüber einmal informieren. In diesem Sinne: Eine Verpflichtungsermächtigung für 2017/2018 wollen wir derzeit noch nicht machen – in Anbetracht des sicherlich schwierigen Haushalts 2017/2018. Das heißt, die Verwaltung muss auf jeden Fall die kostenkontrollierte Planung bis zum nächsten Doppelhaushalt erstellen. Damit wären wir zufrieden und betrachten daher den Antrag als nicht zustimmungsfähig bzw. er ist mit der Antwort der Verwaltung erledigt.

Der Vorsitzende: Das waren alle Wortmeldungen.

Ich möchte noch einmal für die Verwaltung deutlich machen, wir hätten die Mittel, um diese Planung zu bezahlen. Wir haben mit der Antwort nicht zugesagt, dass wir das auch in dieser Zeit unbedingt tun. Ich würde an der Stelle vorschlagen, Ihnen mal einen Umsetzungsplan Herrenalber Straße zu machen, wo wir Ihnen aufzeigen, wie das mit anderen Baumaßnahmen, die anstehen, passend sein könnte, wann dann die entsprechende kostenkontrollierte Planung Sinn macht. Dann können Sie das von der fachlichen Seite her noch einmal miteinander diskutieren, damit wir nicht alle zwei Jahre diese Diskussion im Rahmen des Haushaltes führen müssen, zumal uns immer schnell unterstellt werden könnte, was Sie natürlich alle nicht tun, dass wir das Projekt nicht mehr verfolgen würden. Es hat aber im Moment wirklich etwas mit der Priorität zu tun, derzeit nicht noch mehr baustellenschaffende Maßnahmen vorzunehmen. Das wäre mein Vorschlag zum Thema, um es aus dieser Haushaltsdiskussion herauszubekommen.

Stadtrat Dr. Schmidt (AfD): Herr Zeh, ich wäre an Ihrer Stelle vorsichtig damit, anderen Leuten keine Ahnung zu unterstellen. Gerade bei der Herrenalber Straße ist es so, dass wir Mitglieder haben, die dort im Hochhaus wohnen und sich das Elend jeden Tag ansehen können. Sie haben Fahrradwege bauen lassen, obwohl es schon Fahrradwege gab, und die Leute, die die Radwege benutzten, halten sich nicht an Ihre schöne Planung, die machen das wieder ganz anders. Gerade die Herrenalber Straße ist ein Beispiel dafür, wie man Fahrradwege nicht bauen sollte.

Stadtrat Schmitt (pl): Ich möchte nur eine kurze Anmerkung machen zu einer Anmerkung des Herrn Honné. Er hatte vorhin einleitend gesagt, wir müssten Fahrradwege bauen, damit die Straßen schmaler werden und die Autos langsamer fahren. Das ist hier so etwas untergegangen. Das ist aus meiner Sicht die eigentliche Strategie der Grünen. Die Fahrradwege sind ein Abfallprodukt. Das ist meine Meinung dazu.

Der Vorsitzende: Für die Stadt will ich sagen, wir bauen Fahrradwege, damit die Fahrradfahrerinnen und Fahrradfahrer sicher dort fahren können, aus keinem anderen Grund. Dass wir das manchmal zu Lasten der Straßen machen müssen, ist richtig, weil der Raum halt begrenzt ist. Das an der Stelle zur Klarstellung. Den anderen Zwist müssen Sie mit Herrn Honné diskutieren.

Jetzt kommen wir zur Abstimmung, und ich bitte um das Kartenzeichen.

(Stadtrat Honné/GRÜNE: Unser Antrag ist erledigt!)

- Ah, der **Antrag der Grünen ist erledigt.**

Dann nehmen wir den von der KULT-Fraktion, **Antrag Nr. 174.** – Bei 14 Ja-Stimmen ist der Antrag mehrheitlich **abgelehnt.**

(...)